

Weihnachtsbrief im Schuljahr 2022/23

Oldenburg, im Dezember 2022

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte,
liebe Eltern!

Ich versuche, wo immer es möglich ist, mir die Zeit für das „kleine Gespräch im Alltag“ zu nehmen. Der Austausch mit anderen Menschen lässt einen Moment innehalten, liefert oft neue Einsichten und verbindet. Irgendwann kommt das Thema auf die Eile und Schnelllebigkeit, die vielfach wahrgenommen werden. Fast alle spüren, dass Ruhe Not tut. Es gelingt uns kaum bei allen Aufgaben, Erledigungen und dem täglich Anstehenden das nötige Maß an Gelassenheit zu bewahren. Für diese Gelassenheit nach außen, die wir uns oft wünschen und so schätzen, braucht es Gewissheit und Zuversicht nach innen.

Aber innere Ruhe und Sicherheit zu empfinden – die gegenwärtige Lage macht uns das nicht leicht. Fast drei Jahre nach Ausbruch der Corona-Pandemie ist zwar viel Einschränkendes verblasst, doch es bleiben Dinge zurück: Die persönlichen Erfahrungen, Masken, das fortwährende Mitdenken möglicher Ansteckungen, vielleicht die Zurückhaltung gegenüber Menschenmengen oder die Sorge vor Post-Covid-Erkrankungen. Jeder Desinfektionsspender stellt heute eine Frage, die man sich früher nicht stellte.

Der Ukraine-Krieg hat nach knapp einem Jahr einen festen Platz in den Nachrichten und er beschäftigt uns weiterhin. Auf politischer Ebene diskutiert man grundsätzliche Entscheidungen. Die Betreuung der Geflüchteten fordert Einsatz, Rücksichtnahme und in der Folge die Lösung aufkommender gesellschaftlicher Konflikte. Die weltweite politische Lage ist von Spannungen geprägt. Im Populismus zeigt sich ein Phänomen, das aufgeklärte Menschen ratlos macht. Die immer deutlicheren Befunde zur Entwicklung des globalen Klimas gehören ebenfalls zu den Themen, die Sorgen bereiten. Und schließlich stellen die Energiepreise, die steigende Inflation und die ganz einfache Schwierigkeit, einen Handwerker oder einen Arzttermin zu bekommen, Familien vor Herausforderungen. Wieder Fragen über Fragen.

Wir bemerken in der Cäcilienchule die Auswirkungen dieser allgemeinen Unsicherheit. Viele Menschen – so kommt es mir manchmal vor – befinden sich aktuell in einem Modus der „Gefahrenabwehr“. Und dort, wo man sich in einem ruhigen Gespräch verständigen und nach gemeinsamen Lösungen suchen müsste, besteht Unverständnis, Empörung und man ist mit Vorwürfen und Angriffen konfrontiert.

Diese gesamtgesellschaftliche Anspannung macht unsere pädagogische Arbeit nicht einfacher. Unser Bemühen, Kinder und Jugendliche mit ihren individuellen Anliegen und Bedürfnissen zu sehen, ernst zu nehmen, ihnen zuzuhören, aber auch ehrliche Einschätzungen und Empfehlungen zu ihrem Lernprozess und ihrem Verhalten zu geben, erfordert das vertrauensvolle Gespräch. Werden dann in bester Absicht Leistungsanforderungen aufgezeigt, wie sie in den Kerncurricula des Kultusministeriums ja festgelegt sind, und fällt dabei ein kritisches Wort, so wird dies nicht selten als Kränkung empfunden.

Dabei ist doch unser Anliegen, Schülerinnen wie Schüler bestmöglich auf Beruf oder Studium vorzubereiten, die Freude am Lernen und dem eigenen Können zu fördern und dabei das gute Miteinander nicht nur in der Schulgemeinschaft zu stärken. Dies erfordert neben wohlthuender Anerkennung ebenso das Aufzeigen von Verbesserungsmöglichkeiten im Arbeitsergebnis oder im Verhalten. Ich bitte daher um Ihr Vertrauen, dass wir Gutes im Sinn haben. Ansonsten würde der Satz von Wilhelm Busch gelten: „Wer durch des Argwohns Brille schaut, sieht Raupen auch im Sauerkraut.“

Die andauernden Bauarbeiten nehmen uns in Anspruch. Zwar freuen wir uns über die fertig gestellten neuen Musik- und Kunsträume sowie das renovierte Erdgeschoss im Altbau, aber die Arbeiten gehen nun an anderer Stelle weiter und sie erzwingen Langmut. Bedauerlich ist ebenfalls, dass die beiden neuen WC-Anlagen im Erdgeschoss des Altbaus und im Westflügel noch nicht genutzt werden können und wir weiterhin auf den im Innenhof aufgestellten WC-Container angewiesen sind. Lange Vorlaufzeiten und Lieferverzögerungen bei

digitalen Tafeln, den Schließfächern und dem neuen Mobiliar strapazieren die Geduld und ich gebe Liefertermine, die man mir mitteilt, gar nicht mehr weiter, weil sie in den meisten Fällen ohnehin nicht gehalten werden können.

Trotzdem möchte ich betonen: Amt für Schule und Bildung, Baudezernat und das beteiligte Architekturbüro kommen uns bei Wünschen und Kritikpunkten sehr entgegen und wir halten es für keine Selbstverständlichkeit, dass unser Schulträger für die Cäcilienchule in so großem Umfang Investitionen tätigt. So geht mein Dank an die Stadt Oldenburg für die vielfältige Unterstützung. Auch dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung in Osnabrück bin ich für vielfältige Hilfen verbunden.

Unsere neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler haben sich nach meinem Eindruck gut eingelebt, den Dobbenhof erobert und backen gerade mit unserer Petra fleißig Kekse in der Cäceteria. Die Anmeldezahlen blieben in diesem Jahr leider hinter unseren Erwartungen zurück. Wir hoffen jedoch, dass wir mit unserem Informationstag am Samstag, dem 18.02.2023 von 10:00 bis 13:00 Uhr mehr Kinder und ihren Eltern von den Qualitäten der Cäcilienchule überzeugen können.

Zur Arbeit gehören auch Feste: Wie schon im Vorjahr wurden die Abiturzeugnisse bei einer schwungvollen Feierstunde im Marschwegstadion übergeben – sogar das Wetter hat mitgespielt. In diesem Schuljahr haben wir zu Beginn – noch mit einem vorsichtigen Blick auf den Infektionsschutz – die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5–10 gemeinsam in der Aula begrüßt. Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien beenden wir den Unterricht wieder gemeinsam mit einer Feier in der Aula, in der Traditionelles und Aktuelles geboten wird, in der natürlich Musik zu hören sein wird, aber auch Raum für Gemeinschaftserleben ist. Unser großer Weihnachtsbaum ist bereits geschmückt und wartet auf seine Gäste. Passend dazu ist unsere diesjährige, klassische Weihnachtskarte. Sie zeigt eine Winterlandschaft mit aufsteigenden Himmelslaternen. In Aquarelltechnik gemalt hat das Motiv Tia Ortgies aus dem Jahrgang 12.



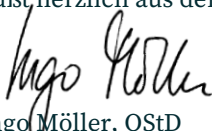
Im neuen Jahr beginnen wir die erste Stunde gemeinsam mit einer Veranstaltung unter dem Motto „Wenn schon Schule, dann richtig!“ Ich möchte die Gelegenheit dann nutzen, um nochmals für alle eindringlich auf Absprachen und Üblichkeiten für gutes Miteinander hinzuweisen. Das ist in Ihrem Sinne und ich zähle dabei auf Ihre Unterstützung.

Wie in den vergangenen Jahren möchte ich die großzügigen Hilfen unseres „Vereins der Freunde“ hervorheben. Auch in diesem Jahr unterstützte er zahlreiche Anschaffungen und Projekte, etwa digitale Messtechnik in den Naturwissenschaften, zwei 3D-Drucker, Sportgeräte und Musikinstrumente, Präventions- und Schulveranstaltungen. Sie sehen, dass mit Ihrem Mitgliedsbeitrag von nur 12 EUR in der Summe für die Kinder an der Cäci viel bewirkt wird.

Zum Schluss lade ich Sie ein: Unser traditionelles Adventskonzert findet am Dienstag, dem 13.12.2022 um 18:00 Uhr in der Lamberti-Kirche statt. Am Freitag, dem 16.12.2022 um 17:00 Uhr erhalten Sie die Gelegenheit, bei einem musikalischen Besuch in unserer Aula weitere Ensembles zu hören. Die Konzerte mögen Ihnen stimmungsvolle Vorfremde auf die Weihnachtstage vermitteln. Alle weiteren Termine können Sie wie üblich auf <http://www.caeci.de> einsehen.

Im Namen der Cäcilienchule, aller Kolleginnen und Kollegen, aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen und Ihren Kindern friedvolle, erholsame Weihnachtstage, Gesundheit, einen guten Jahreswechsel und Vorfremde auf das Jahr 2023.

Es grüßt herzlich aus der Cäci Ihr


Dr. Ingo Möller, OStD
Schulleiter